

Der Raum ist der dritte Erzieher



Früh übt sich, was ein Künstler werden will: Noah versucht sich an der Staffelei im Schneverdingener Lüttenhof an einem Gemälde. Foto: ph

VON PHILIPP HOFFMANN

Schneverdingen. Die kooperative Kindertagesstätte Lüttenhof in Schneverdingen hat eine Reihe neuer Mitarbeiter. Sie mussten nicht angeworben werden, sie waren schon da. Sie fielen nur nicht auf. Das hat sich grundlegend geändert. Die Räume der Kita spielen nun eine ganz gewichtige Rolle. „Der Raum ist der dritte Erzieher“, sagt Andrea Reinecke, Bereichsleiterin beim Kita-Träger Lebenshilfe Soltau. In der Regel arbeiten in jeder Gruppe zwei Erzieherinnen. Sie würden durch die Räume entlastet, so Reinecke.

Die Kita Lüttenhof arbeitet neuerdings nach dem Hamburger Raumkonzept. Dabei geht es um weit mehr als die Gestaltung der Räume. Das Konzept entspricht einer veränderten pädagogischen Herangehensweise. Die Sichtweise des Kindes rückt in den Vordergrund. Es bekommt nicht vorgesetzt, was es machen soll, sondern entscheidet selbst. Die Räume helfen ihm dabei.

In der Kita gibt es nunmehr ein Atelier, eine Schreibwerkstatt, einen Bauraum, einen Kletterraum und einen Bewegungsraum. Auch der Außenbereich zählt als ein Raum. Die 71 Kinder können sich aussuchen, wohin sie gehen möchten. Sie fragen dann bei der jeweiligen Erzieherin an, die für den Raum zuständig ist – die 14 Mitarbeiterinnen haben sich in Fortbildungen auf die einzelnen Angebote spezialisiert. Ist in dem Raum noch Platz, heften die Kin-

Kitas der Soltauer Lebenshilfe arbeiten nach einem neuen Konzept, bei dem die Räume den Erzieherinnen einen Teil der Arbeit abnehmen

der draußen ihr Foto an eine magnetische Tafel und gehen hinein. So sehen die Erwachsenen, wo welches Kind gerade steckt.

Angebote in den Räumen gehen über das Spielerische hinaus

Die Angebote in den Räumen folgen nicht nur spielerischen Gedanken. Sie bereiten die Kinder auch auf das vor, was sie später in der Schule erwartet. Im Bauraum beispielsweise können die Kinder mit einem Zollstock nachmessen, wie hoch ihr Turm ist. „Das ist ganz wichtig für die mathematische Bildung“, verdeutlicht Reinecke. Im Atelier befassen sich die Kinder erstmals mit Kunst, malen beispielsweise an einer Staffelei Bilder, die größer sind als sie selbst. Und in der Schreibwerkstatt versuchen sie

sich im Umgang mit Buchstaben.

„Die Kinder schaffen sich die Welt selbst“

Gerhard Suder
Geschäftsführer der Lebenshilfe

Einfach verschiedene Dinge ausprobieren zu können, das ist der Ansatz des Konzepts. „Die Kinder schaffen sich die Welt, in der sie sich bewegen, selbst“, erklärt Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder. Auch an der Gestaltung der Räume beteiligen sie sich. „So haben sie mehr Spaß daran, als wenn man ihnen alles vor-

setzt“, sagt Reinecke. Dieser pädagogische Ansatz orientiert sich an der sogenannten Reggio-Pädagogik. Dabei bestimmen die Kinder ihre Entwicklung maßgeblich selbst, die Erwachsenen begleiten sie, leiten sie aber nicht an. Die neue Ausrichtung ist in allen drei Kitas der Lebenshilfe in Schneverdingen, Soltau und Wietzendorf der Leitfaden. Die Einrichtungen seien aber unterschiedlich weit in der Umsetzung, so Suder.

Die Lebenshilfe unterstützt die Neuausrichtung mit Möbeln aus ihrer eigenen Werkstatt. Perspektivisch sollen in allen Kitas beispielsweise die Stühle mit Rückenlehnen abgeschafft werden. Die Kinder sitzen dann auf Hockern oder auf 22 Zentimeter hohen Kästen, die sie sich hinstellen können, wie sie wollen. Die Erfahrung zeige, dass Kinder auf den neuen Sitzmöglichkeiten gerader und somit gesünder als auf den konventionellen Stühlen sitzen, berichtet Reinecke und Suder.

Für Lüttenhof-Leiterin Christine von Dollen geht mit den neuen Angeboten das Trainieren von Schlüsselkompetenzen einher. Die Kinder lernten nicht nur, sich selbst zu entscheiden und sich mit anderen zu verabreden, sondern auch, Konflikte auszuhalten. Denn beim Aufsuchen der einzelnen Räume kann es passieren, dass diese bereits komplett belegt sind. Die Kinder müssen warten oder es später noch einmal probieren. Das, so viel erscheint sicher, wird ihnen in ihrem weiteren Leben noch öfters passieren. 918229

RAUMKONZEPT UND REGGIO-PÄDAGOGIK

Dem forschenden Lernen Räume bieten

Das Hamburger Raumgestaltungskonzept wurde von Angelika von der Beek entwickelt. Sie leitete auch Fortbildungen der Lebenshilfe Soltau an. Das pädagogische Konzept steht in der Tradition der Reformpädagogik. Ziel ist, Räume so zu gestalten, dass sie dem forschenden Lernen von Kindern Themen bieten.

Die Reggio-Pädagogik ist nach der Erziehungsphilosophie der norditalienischen Stadt Reggio nell'Emilia benannt. Zentrales Prinzip ist, dass Kinder durch ihre Wissbegierde und Kreativität die eigene Entwicklung maßgeblich bestimmen und dabei von Erwachsenen begleitet – und nicht angeleitet – werden sollen.

Stärkste Kraft im Rat als Ziel

Soltauer Sozialdemokraten wählen Christian Frost zum Vorsitzenden

dass die Sozialdemokraten in der Vergangenheit zu wenig an die Öffentlichkeit gegangen seien.

Überalterung der Partei ist ein Problem

Die Soltauer SPD hat 88 Mitglieder und gehört damit nach Worten Klatts zu den Ortsvereinen, „die nicht verlieren“. Unverändert problematisch sei aber die Altersstruktur: 60 Prozent sind älter als 60 Jahre, nur 11 Prozent haben ihren 35. Geburtstag noch nicht gefeiert, „und gerade von ihnen hätte ich gern mehr Aktivität“. Der neue Vorsitzende will genau das ändern. „Wir leiden unter Unterjüngung“, stellte Frost fest. Es seien nicht zuviel ältere Menschen engagiert, sondern zuwenig junge.



Christian Frost ist neuer SPD-Chef in Soltau. Foto: wu

Christian Frost, studierter Politikwissenschaftler, ist als Asylverfahrensberater für die Diakonie Walsrode im Ankunftszentrum Bad Fallingb. tätig. Seit 2004 engagiert er sich in der SPD, war bereits fünf

Jahre lang Ratsherr – und „was jetzt nicht ist, kann ja wieder werden“, kann er sich auch ein kommunalpolitisches Amt gut vorstellen. Die nächste Gelegenheit für ein Mandat, die Kommunalwahl 2021, hat Frost bereits im Blick. „Wir sollten möglichst schnell mit der Vorbereitung beginnen“, forderte er am Donnerstagabend. Denn er hat ein ehrgeiziges Ziel, will „mit einer schlagkräftigen Mannschaft stärkste Kraft im Rat“ werden. Derzeit stellt die SPD 9 der 35 Ratsmitglieder, ist damit zweitstärkste Fraktion hinter der CDU (12 Abgeordnete). Abwegig sei dieses Ziel nicht, betonte Frost. Das Potenzial für die SPD in Soltau zeigten die guten Ergebnisse bei Bundes- und Landtagswahl.

Für den SPD-Ortsverein will Frost zudem digitale Beteiligungsmöglichkeiten schaffen. Außerdem ist es ihm wichtig, „Möglichkeiten für Quereinsteiger“ zu schaffen. So dürfe „Seniorität bei Listenaufstellungen“ keine Rolle spielen, Gegenkandidaturen müssten als „gesunde Konkurrenz“ gesehen werden.

Im Vorstand ist die Position des Schriftführers vakant

Frost stehen als Stellvertreter Angela Prandtke und Birhat Kacar zur Seite. Finanzverantwortliche ist weiter Karin Ruland. Vakant blieb bei der Versammlung der Posten des Schriftführers. Der Vorstand wird um die Beisitzer Wolfgang Hawrank, Andre Küsel, Professor Dr. Hans-Jürgen Sternowsky, Günter Winsemann, Iris Schmidt, Thomas Moldenhauer und Bruno Saathoff ergänzt. wu 918104

Anzeige

ZUHAUSE LÄUFT'S.
WEIL UNSER INTERNET ABGEHT WIE EINE RAKETE.

DSL 100.
Der echt schnelle Internetanschluss.

Jetzt sichern:
 + Highspeed-Anschluss für rasanten Down- und Upload
 + Flat ins Internet und Festnetz
 + Sicherheitspaket dazu bestellen
 + TV Home optional erhältlich

T 0800.4408800
WWW.ZUHAUSELAEUFTS.DE

*1) Bis zu 100 Mbit/s sind in ausgewählten Anschlussbereichen verfügbar.
 1) Angebot gültig bis Monatsende. DSL 100 komfort für 12 Monate: 24,95 € mtl., dann 39,95 € mtl. Nur für Privatkunden ohne EWE-Telefonanschluss in den letzten 6 Monaten. DSL 100 auch für Kunden ohne Highspeed-DSL. Mindestlaufzeit 24 Monate. Standardgespräche in nat. Festnetz: 0 €/Min., in nat. Handy-Netz: 19 ct/Min.; kein Call-by-Call. Einmaliger Anschlusspreis: 29,95 €. FRITZ.Box 7430: einm. 29,95 €, Versandkosten: 9,95 €.
 Alle Preise inkl. 19 % MwSt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
 EWE TEL GmbH, Cloppenburg, Straße 310, 26133 Oldenburg